

S. 127–154). Mit der Sichtung und Einbettung ihrer literarischen Hinterlassenschaft in das Wirken spätmittelalterlicher Frauen in Italien (Jane TYLUS, S. 155–183) sowie der Entwicklung des Heiligsprechungsverfahrens bis zur Kanonisation von 1461 (George FERZO, S. 185–201) beginnt die Aufarbeitung des Nachlebens, das die Einbeziehung der Visionärin in die Predigtliteratur (Carolyn MUESSIG, S. 203–226) sowie eine Übersicht über die für sie geschriebenen Lobgesänge umfasst (Eliana CORBARI, S. 227–258). In diesen Bereich gehören dann auch noch die ikonographischen Darstellungen unter besonderer Beachtung ihrer Stigmatisierung (Diega GIUNTA, S. 259–294), die hsl. Überlieferung ihrer Schriften, also der Epistole, des Dialogo und der Orazioni (Suzanne NOFFKE, S. 295–337), und die Entstehung der *Legenda maior* als frühester Lebensbeschreibung (Silvia NOCENTINI, S. 339–357). Es steht außer Frage, dass der stattliche, mit zahlreichen Illustrationen und Diagrammen versehene Companion-Band nunmehr am besten in den Forschungsstand einführt und zukünftig sowohl Ausgangspunkt für jede weitere Beschäftigung mit Katharina von Siena als auch die gebotene Einführung für Studierende sein muss.

Ludwig Vones

Tanya Stabler MILLER, *The Beguines of Medieval Paris. Gender, Patronage and Spiritual Authority* (The Middle Ages series) Philadelphia, Pa. 2014, University of Pennsylvania Press, 293 S., Karten, ISBN 978-0-8122-4607-0, USD 55, kann aufgrund der disparaten Quellenlage keine kohärente Geschichte bieten, jedoch die Besonderheiten der Pariser 'Beguinenzene' herausarbeiten: Dort gab es einen großen Beguinenhof, gegründet von König Ludwig dem Heiligen und protegiert vom französischen Königshaus bis ins 15. Jh. Im Beguinenhof predigten Kleriker der Sorbonne; einige ihrer Homilien blieben als Musterpredigten erhalten. Außerhalb des Hofes entfalteten manche Beguinen rege wirtschaftliche Aktivitäten im aufblühenden Seidengewerbe. Die Arbeit bereichert unsere Kenntnis des breiten Spektrums beginnlicher Lebensweisen erheblich; erwähnt sei, dass eine Publikation übersehen wurde, die bislang weitgehend unbekannt blieb: Panayota Volti (Hg.), *Mulieres religiosae et leur univers: aspects des établissements béguinaux au Moyen Âge tardif. Actes de la journée d'études du 27 octobre 2001 à l'Université Paris X–Nanterre* (Histoire Médiévale et Archéologie 15, 2003).

Letha Böhringer

Pavel SOUKUP, *Jan Hus* (Urban-Taschenbuch) Stuttgart 2014, Kohlhammer, 263 S., Abb., ISBN 978-3-17-021514-6, EUR 24,99. – Das Buch liefert keine chronologisch aufgebaute Biographie des böhmischen Reformators. Nach einem kurzen Lebensabriss behandelt der Vf. in weiteren zwölf Kapiteln, die von bestimmten Ereignissen bzw. zentralen Quellen ausgehen, Aspekte der gesamten Reformbewegung bis zum Konstanzer Konzil: zunächst Hussens für seine Wirkung in der Tat zentrale Predigtstätigkeit (Kap. 4). Hier kann S. auf eigene Untersuchungen mit neuen Ergebnissen zurückgreifen. Er betont (in der tschechischen Tradition) die Verbindung des Hus mit den älteren böhmischen Vorläufern. Der philosophische Realismus Wyclifs sei immer zentral für Hussens Reformforderungen geblieben (Kap. 5). Wyclif und Hus